[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **29 (1958)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen

REVUE SUISSE DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Anstalten, Asyle, Heilstätten, Heime, Behörden / Offizielles Fachorgan und Stellenanzeiger des Vereins für Schweizerisches Anstaltswesen

OFFIZIELLES FACHORGAN FOLGENDER ORGANISATIONEN

VSA Verein für Schweizerisches Anstaltswesen mit den ihm angeschlossenen kantonalen und regionalen Verbänden
SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare
VSW Verein Schweizerischer Waiseneltern

MITARBEITER

Inland: Schweiz. Landeskonferenz für soziale Arbeit, Zürich (Studienkommission für die Anstaltsfrage)
Schweiz. Vereinigung Sozialarbeitender, Zürich
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen
Ausland: Vereinigung der Niederländischen Anstaltsdirektoren

REDAKTION: Emil Deutsch, Marchwartstrasse 71, Zürich 38
Telefon (051) 45 46 96

INSERATENANNAHME: G. Brücher, Zürich 24
Telefon (051) 34 45 48 oder Tägerwilen TG, Telefon (072) 8 46 50

STELLENANZEIGEN nur an die Zentrale Stellenvermittlung des VSA Wiesenstrasse 2, Ecke Seefeldstr., Zürich 8, Tramhaltestelle Kreuzstrasse, Telefon (051) 34 45 75

ABONNEMENTSPREIS: pro Jahr Fr. 12.–, Ausland Fr. 15.–

29. Jahrgang - Erscheint monatlich
Nr. 3 März 1958 - Laufende Nr. 313

Druck und Administration: A. Stutz & Co., Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheckkonto VIII 3204

INHALT: Wir blicken über die Grenzen / Sozialausbildung in Amerika / Meine Erfahrung mit Supervision / Die Ausbildung von Sozialarbeitern und Heimleitern in Dänemark, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien und den Niederlanden / Das Machtwort des Vaters — und jenes der Schule / Brief aus der Zelle / Tagungen und Kurse

Umschlagbild: Dänische Volkshochschule Krabbesholm im nordwestlichen Jütland.

Wir blicken über die Grenzen

Die vorliegende Nummer des Fachblattes bringt eine Uebersicht über die Ausbildung der Sozialarbeiter in verschiedenen Ländern. Für einmal glauben wir, unser Fachorgan diesem Problem offen halten zu dürfen. Gerade im Blick auf unsere schweizerischen Verhältnisse ist es notwendig, dass wir uns umsehen, was alles in bezug auf die Ausbildung der Sozialarbeiter und der Heimleiter im engeren Sinn in andern Ländern geschieht. Wohl rühmen wir Schweizer unser in aller Welt anerkanntes, auf hoher Stufe stehendes Schulwesen; auch unsere Erziehungsheime dürfen sich im allgemeinen wohl sehen lassen. Trotzdem ringen auch wir immer neu um die Ausbildung der Schul-, Heim- und Anstaltsleute. Die Anforderungen, die heute an uns gestellt werden, sind nicht kleiner und nicht leichter geworden. Auch das Nachwuchsproblem ist keineswegs gelöst, ja, wird in vielen Heimen und Anstalten als *das* Problem der Zeit empfunden. Nicht nur die wachsende Zahl der Bevölkerung unseres Landes bedingt eine grössere Zahl Sozialarbeiter, sondern es ist vor allem auch die Erkenntnis, dass wir uns mehr und mehr vom Massenbetrieb abwenden und versuchen, das Gruppen- und Familiensystem durchzuführen. Guter Wille, unsern Kindern möglichst gut dienen zu können, genügt allein noch nicht. Wir ringen einerseits um die unbedingt notwendige Ausbildung und Vorbereitung für diese Aufgabe, fragen uns zugleich bangen Herzens, wie es gelingen soll, genügend Mitarbeiter zu bekommen. Das ist nicht nur ein schweizerisches Anliegen, sondern das zentrale Problem all derjenigen, die sich der Sozialarbeit verschrieben haben.

Mit Freude stellen wir heute fest, dass in dieser Hinsicht rings um unsere Grenzen verantwortungsbewusst, zum Teil sehr grosszügig, gearbeitet wird. An den Heim- und Anstaltsleiter werden in bezug auf seine Ausbildung hohe Anforderungen gestellt. Was uns beeindruckt, ist die Tatsache, dass der «Bildungsgang» zum Sozialarbeiter in verantwortlicher Stellung so gestaltet ist, dass auch eine grosse Zahl Männer diesen Weg als eine schöne Lebensaufgabe beschreiten. Wohl geht es nicht an, kopieren zu wollen. Sicher haben wir zum grossen Teil bei uns andere Verhältnisse. Das aber darf und soll uns niemals hindern, die Augen offen zu halten und immerfort bereit zu sein, zu lernen. Wir danken den Verfassern der verschiedenen Beiträge für ihre Mitarbeit. Besonderer Dank gebührt Fräulein A. Hofer, Schule für Soziale Arbeit, in Zürich, die am Zustandekommen dieser Nummer wesentlichen Anteil hat.